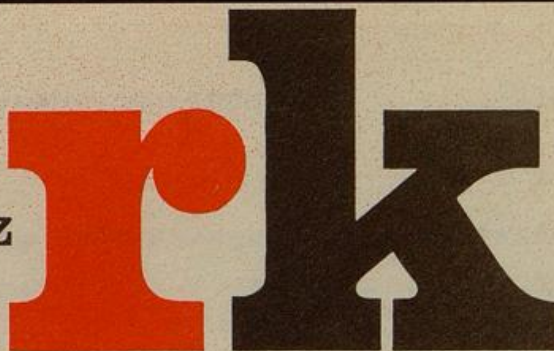


rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Mittwoch, 21. November 1984

Blatt 2681

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS
ausgesendet:
(grau)

Problem der Schlammeinleitung mit EBS-Sanierung
gelöst

Kommunal:
(rosa)

Diese Woche Landtag und Gemeinderat
Flächenhafte Verkehrsberuhigung im "Hörnesviertel"
25 Jahre Institut für Bauforschung
Wiener Rechtsbereinigungsgesetz im Landtag
Polioimpf-Frequenz bisher rückläufig
Handbuch der Gemeinwirtschaft erschienen
54 Prozent der Wiener für autofreien Tag
öVP lehnt Stadtentwicklungsplan ab

Lokal:
(orange)

Familiensonntag auch für Jugendliche
Ehrung für Mitglieder der ARGE Wr. Volkstanzgruppen
Prof. Ringel im HdB Leopoldstadt: Gegen "g'sunde
Watsch'n"

Nur
über FS: 20.11. Wohnung ausgebrannt

.....
Bereits am 20. November 1984 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Braun: Problem der Schlammereinleitung mit EBS-Sanierung gelöst (1)

=++++

21 Wien, 20.11. (RK-KOMMUNAL) "Die Frage der Schlammereinleitung in den Donaukanal ist keine Frage der Hauptkläranlage, sondern eine der EBS", das betonte Umweltstadtrat Helmut BRAUN Dienstag gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ" zu einer Aussendung von ÖVP-Stadtrat Fürst, in der Fürst behauptet, daß Abwässer im Ausmaß von 200.000 Einwohnergleichwerten ungeklärt in die Donau flößen.

Derzeit erfolgen mitunter - nach der Klärung der Abwässer - Schlammereinleitungen in den Donaukanal. Diese Schlammereinleitungen werden jedoch nicht durchgeführt, weil die Hauptkläranlage schlecht funktioniert, sondern weil die EBS zeitweise nicht die gesamte anfallende Schlammmenge verbrennen kann. Eben aus diesem Grund sind beim Sanierungspaket für die EBS neben dem Einbau der Rauchgaswäsche auch die Anschaffung eines dritten Ofens und Maßnahmen zur Verbesserung der Schlammaufbereitung vorgesehen. Mit der Sanierung der EBS - die völlig unabhängig von dem Ausbau der Hauptkläranlage auf Vollbiologie und völlig unabhängig vom Kraftwerk Hainburg durchgeführt wird - ist dieses Problem behoben. Bereits heute aber erreicht die Hauptkläranlage, wie die Kanalabteilung betont, durchschnittlich 90 Prozent Wirkungsgrad. Mit Vollbiologie könnte man auf 95 Prozent kommen. Eine hundertprozentige Reinigung ist, wie die Kanalabteilung betont, nicht zu erreichen (außer bei Anlagen, die eine Wasseraufbereitung zur Trinkwassergewinnung angeschlossen haben).

Derzeit werden in der Hauptkläranlage sämtliche Abwässer Wiens (im Grunde genommen auch die Inhalte der Senkgruben, die ja bei ordnungsgemäßem Vorgehen letzten Endes in den Kanal gelangen) geklärt - mit Ausnahme der Abwässer des Liesingtal-Sammelkanals und des Kaiserebersdorfer Kanals. Der Liesingtal-Sammler, der derzeit beim Ziegelwasser in Schwechat einmündet, wird ebenso wie der Kaiserebersdorfer Sammelkanal bis Mitte 1986 ebenfalls zur Hauptkläranlage umgelegt. Auch der rechte Donausammler, der derzeit noch oberhalb der Ostbahnbrücke in die Donau einmündet, wird bis Frühjahr 1985 geschlossen und der Hauptkläranlage zugeleitet.

(Forts.) hs/rb

.....
Bereits am 20. November 1984 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Braun: Problem der Schlammeinleitung mit EBS-Sanierung gelöst (2)

=++++

22 Wien, 20.11. (RK-KOMMUNAL) Wie Braun außerdem betonte, werde durch den Staatsvertrag zwischen Bund und Land Wien zur Reinhaltung der Wiener Gewässer auch die bei Regenfällen oder beim Abkehren entstehende Abwassereinleitung in Donaukanal und Wien vermieden, da in dem Maßnahmenpaket die geplanten Entlastungskanäle zu den Wienflußsammelkanälen und zum rechten Hauptsammelkanal enthalten sind.

"Stadtrat Fürst hat da offensichtlich die Rechnung aufgestellt: rund zwei Millionen Einwohnergleichwerte an Abwassermengen werden in der Hauptkläranlage geklärt, sie hat einen Wirkungsgrad von 90 Prozent, daher fließen 200.000 Einwohnergleichwerte in die Donau. Abgesehen davon, daß ich mich darüber freue, daß die Wiener ÖVP damit nun endlich die Funktionsfähigkeit der Hauptkläranlage anerkennt, muß ich nochmals darauf hinweisen, daß das Problem der Schlammeinleitung bei den EBS entsteht und nicht bei der Kläranlage. Dieses Problem werden wir aber mit der Sanierung der EBS in den Griff bekommen", sagte Braun. (Schluß) hs/rb

NNNN

Diese Woche Landtag und Gemeinderat

Utl.: Stadtentwicklungsplan wird am Donnerstag beraten

=++++

3 Wien, 21.11. (RK-KOMMUNAL) Der Wiener Gemeinderat tritt am Donnerstag um 9 Uhr zu einer Sitzung zusammen, die mit einer Fragestunde eingeleitet wird. Im Anschluß daran steht der Stadtentwicklungsplan zur Debatte.

Am Freitag tritt der Landtag um 9 Uhr zu einer Geschäftssitzung zusammen. Auf der Tagesordnung stehen eine Fragestunde sowie das Rechtsbereinigungsgesetz. Weiters wird der Dritte Landtagspräsident neu gewählt. Die SPÖ hat für dieses Amt die Landtagsabgeordnete Gertrude STIEHL nominiert. Im Anschluß daran findet eine Geschäftssitzung des Gemeinderates statt. Insgesamt 59 Tagesordnungspunkte sind zu behandeln. Dazu zählen Flächenwidmungspläne und Bausperren sowie einige Kultursubventionen. Weiters werden die Finanzierung des Ausbaues der Fernwärmeversorgung und der Schenkungsvertrag sowie ein Betriebsansiedlungs- und Aufschließungsvertrag mit der österreichischen Philips Industrie Gesellschaft behandelt. (Schluß) fk/ko

NNNN

Familiensonntag auch für Jugendliche

=++++

4 Wien, 21.11. (RK-LOKAL) Nicht nur für Kinder ist das Programm des Familiensonntags am 25. November gedacht. Auch Jugendliche und Erwachsene sind eingeladen, sich bei einer Podiumsdiskussion zum Thema "Jugendliche, Drogen, Kriminalität und Therapie" zu informieren oder sich die "1. Wiener Kinoaustellung" in der Stadthalle anzusehen. Im Theater-Forum wird erstmals ein Kinder- und Erwachsenenprogramm gleichzeitig angeboten.

Weitere Programmpunkte des 9. Familiensonntags:

- o Schi-Flohmarkt der Wiener Kinderfreunde,
 - o Aktion Freies Malen im Museum Moderne Kunst,
 - o Besichtigung der Zentralwerkstätte Simmering der Wiener Verkehrsbetriebe,
 - o Ausstellung "Essen und Trinken" im Museum für angewandte Kunst,
 - o Filmnachmittag im Planetarium und eine Bergfilm-Matinee in der VHS Ottakring,
 - o Familienwandern auf den Hermannskogel und auf den Bisamberg
 - o und "Eine Reise ins Zauberland" im Ersten Wiener Zauberbertheater.
- (Schluß) je/gg

NNNN

SPERRFRIST 16 UHR!

.....

Ehrung für Mitglieder der ARGE Wiener Volkstanzgruppen

=++++

5 Wien, 21.11. (RK-LOKAL) Acht Mitglieder der
Arbeitsgemeinschaft der Wiener Volkstanzgruppen wurden Mittwoch von
Bildungsstadtrat Ingrid SMEJKAL mit Silbernen Verdienstzeichen des
Landes Wien ausgezeichnet. Smejkal würdigte die Verdienste von
Christine BEIERL, Friedrich HEFTNER, Frãnz NEUWIRTH, Ilse RASCHKA,
Hilde SEIDL, Erich SPIRK, Hella WALD und Ing. Heinrich ZIMMERHACKL
um den Volkstanz als wertvollem Wiener Kulturgut. (Schluß) je/gg

BITTE SPERRFRIST BEACHTEN!

.....

NNNN

Flächenhafte Verkehrsberuhigung im "Hörnesviertel" (1)

Utl.: Straßensanierung und Begrünung abgeschlossen

=++++

6 #Wien, 21.11. (RK-KOMMUNAL) Mit der Pflanzung des letzten Baumes - von insgesamt 110 - schlossen Bautenstadtrat Roman RAUTNER und Bezirksvorsteher Rudolf BERGEN Dienstag nachmittag die Bauarbeiten in der verkehrsberuhigten Zone "Hörnesviertel" im 3. Bezirk ab. Mit Gesamtkosten von mehr als 51 Millionen Schilling wurde hier in den vergangenen zwei Jahren erstmals in einem typischen Wiener Wohnviertel des dichtbebauten Stadtgebiets ein großer, verkehrsberuhigter Bereich geschaffen.

Wie Stadtrat Rautner erklärte, war es das Ziel der umfangreichen Baumaßnahmen, den Durchzugsverkehr zu verhindern, die Verkehrssicherheit zu erhöhen, weil die Fahrzeuge langsamer fahren müssen, und die Wohnqualität durch eine Umgestaltung des Straßenraums zu verbessern. Um dieses Ziel zu erreichen, wurden Fahrbahnen verschmälert und verschwenkt, Grünflächen angelegt und Bäume und Sträucher gepflanzt. Vor der "Hörnesschule" wurde eine verkehrsfreie Fläche geschaffen.#

Das verkehrsberuhigte Hörnesviertel wird von der Erdberger Lände, der Wassergasse, der Erdbergstraße, der Kundmanngasse, der Geusaugasse und der Rasumofskygasse begrenzt. Die flächenhafte Verkehrsberuhigung in diesem Gebiet ist, wie Stadtrat Rautner betonte, ein sehr gutes Beispiel für die Straßenbaupolitik der Stadt Wien. Einerseits sollen leistungsfähige Straßen für den Durchzugsverkehr gebaut werden, wie zum Beispiel entlang des Donaukanals, andererseits sollen angrenzende Wohngebiete so weit wie möglich vom Verkehr entlastet werden. Das Hörnesviertel kann als Vorbild für weitere verkehrsberuhigte Wohngebiete gelten. (Forts.)
sc/ko

NNNN

Flächenhafte Verkehrsberuhigung im "Hörnesviertel" (2)

=++++

7 Wien, 21.11. (RK-KOMMUNAL) Die Straßenbauarbeiten im Hörnesviertel erfolgten in drei Bauabschnitten. Insgesamt wurden 11.700 Quadratmeter Fahrbahnen und 7.600 Quadratmeter Parkstreifen neu hergestellt. Obwohl 1.800 Quadratmeter Grünflächen angelegt und 110 Bäume gepflanzt wurden, gingen nur sechs Prozent der Parkplätze verloren. Rund 10.000 Quadratmeter Gehsteige wurden mit grauen, rund 1.500 Quadratmeter Radwege (in der Kundmannngasse und in der Wassergasse) mit roten Verbundsteinen befestigt.

Vorläufig hat die verkehrsberuhigte Zone Hörnesviertel noch einen kleinen Schönheitsfehler: Im Zusammenhang mit den Bauarbeiten für die U-Bahn-Linie U 3 im 3. Bezirk dient der Straßenzug Kundmannngasse - Marxergasse derzeit noch als einspurige Umleitungsstrecke in Richtung stadteinwärts. Nach Abschluß der U-Bahn-Bauarbeiten wird jedoch auch dieser Straßenzug verkehrsberuhigt. Dann können dort auch zusätzlich Parkplätze angelegt werden. (Schluß) sc/gg

NNNN

25 Jahre Institut für Bauforschung (1)

Utl.: Rautner betont Bedeutung der "Wohnerziehung"

=++++

8 #Wien, 21.11. (RK-KOMMUNAL) Das österreichische Institut für Bauforschung, zu dessen Gründern auch die Stadt Wien gehört, feierte Mittwoch vormittag sein 25jähriges Bestehen. Der Präsident des Instituts, Bautenstadtrat Roman RAUTNER, wies in seiner Begrüßungsansprache auf das beachtliche Arbeitspensum hin, das in den vergangenen 25 Jahren bewältigt wurde. Das Institut hat heute einen festen Platz in der österreichischen Forschung und wird von Baugenossenschaften, Baufirmen, Gewerbetreibenden und Baubehörden gleichermaßen anerkannt. #

Stadtrat Rautner hob besonders die Arbeiten des Instituts auf dem Gebiet der "Wohnerziehung" hervor. Das Thema Wohnerziehung ist zwar in den geltenden Lehrplänen vorgesehen, doch haben bisher exakte Unterlagen gefehlt. Das österreichische Institut für Bauforschung hat deshalb "Unterrichtseinheiten" ausgearbeitet, die teils aus schriftlichem Informationsmaterial, teils aus Diapositivserien bestehen. In enger Zusammenarbeit mit dem Unterrichtsministerium wurden diese Unterrichtsbehelfe in einem Modellversuch an einigen Vorarlberger Schulen erprobt. Dabei wurden die Themen - von der Umwelt bis zur Flächenwidmung, von der Raumplanung bis zur Konsumentenerziehung, von den Wohnbedürfnissen bis zu den Wohnungsgrundrissen und den Wohnkosten - in verschiedenen Unterrichtsfächern behandelt. Da die Erfahrungen mit dem Modellversuch sehr positiv waren, sollen die entsprechenden Wissensinhalte nun an allen Vorarlberger Hauptschulen, in der Unterstufe der AHS und in den Polytechnischen Lehrgängen vermittelt werden. (Forts.) sc/gg

NNNN

25 Jahre Institut für Bauforschung (2) .

=++++

9 Wien, 21.11. (RK-KOMMUNAL) Präsident Rautner wörtlich: "Ich halte es für eine sehr große Aufgabe des Instituts, fundierte Unterlagen für die schulische Wohnernerziehung zur Verfügung zu stellen. Wenn man an die Bedeutung denkt, die das Wohnen im Leben jedes Menschen einnimmt, dann weiß man, wie wichtig Informationen über das Wohnen im weitesten Sinne sind. Ich hoffe daher, daß auch die Schulen in anderen Bundesländern dem Vorarlberger Beispiel folgen werden."

Weitere anerkannte Arbeiten des Instituts waren das "österreichische Standard-Leistungsbuch" und die "Leistungsbeschreibung Hochbau". Diese standardisierten Leistungsbeschreibungen sind auch bereits auf gängigen Datenträgern erhältlich. Man kann daher die im Bauwesen immer wieder vorkommenden Rechenoperationen, die den gesamten Bauablauf begleiten, jetzt maschinell durchführen lassen: von der Kostenschätzung über die Ausschreibung, die Vergabe und die Abrechnung bis zur Baukostenkontrolle.

Besonders wichtig für die Stadterneuerung wird, wie Stadtrat Rautner abschließend erklärte, das vom Bauforschungsinstitut entworfene "Entscheidungsmodell zur Wohnhaussanierung" sein. Es schafft die Grundlage für die Bewertung von Sanierungen, weil es den erzielbaren Wohnwert in Beziehung zu den erforderlichen Kosten setzt, dabei aber auch die Mieterbelastung in Betracht zieht. Es ermöglicht also eine exakte Beurteilung, ob in einem konkreten Einzelfall die geplanten Instandsetzungsarbeiten - gemessen an der Wohnqualität des Hauses - wirtschaftlich vertretbar sind. (Schluß) sc/ko

NNNN

Wiener Rechtsbereinigungsgesetz im Landtag

Utl.: Rund 4.000 Vorschriften wurden überprüft

=++++

10 #Wien, 21.11. (RK-KOMMUNAL) Wiener Rechtsvorschriften, die vor dem 1. Jänner 1955 in Kraft getreten sind, werden mit Ausnahme von 24 Gesetzen und Verordnungen ab 1. Februar 1985 aufgehoben. Den entsprechenden Entwurf eines Gesetzes zur Bereinigung der Rechtsvorschriften des Landes Wien (Wiener Rechtsbereinigungsgesetz) wird Stadtrat Friederike SEIDL am Freitag dem Wiener Landtag vorlegen. Mit diesem Gesetzesentwurf werden die Wiener Landesgesetze von entbehrlichem Altbestand befreit, und es wird damit Klarheit über das geltende Recht geschaffen. #

Als Vorarbeit für das Wiener Rechtsbereinigungsgesetz mußten rund 4.000 rechtliche Bestimmungen auf ihre Aktualität und Notwendigkeit geprüft werden. Rund 20 im Gesetzesrang stehende Vorschriften wurden dabei ersatzlos aufgehoben, neu formuliert oder wiederverlautbart.

Zwtl.: Zugang zum Recht wird erleichtert

Die Entrümpelung der Wiener Rechtsvorschriften wurde notwendig, weil manche davon bis zu 200 Jahre alt waren. Das von der Magistratsdirektion-Verwaltungsakademie erfaßte geltende Recht wurde dann systematisch geordnet und in acht Rechtsgebiete gegliedert. Die Titel und Fundstellen wurden mit Microcomputer-Hilfe gespeichert.

Weiters ist geplant bis zum Sommer 1985 alle rechtlichen Bestimmungen im Volltext zu speichern und als Lose-Blatt-Ausgabe in acht Bänden zu publizieren. Bis es so weit ist, steht den rechtsuchenden Bürgern ein ebenfalls neu ausgearbeiteter Index der Wiener Rechtsvorschriften zur Verfügung, in den bei den Bürgerdienststellen und in der Stadtinformation in der Schmidt-Halle des Rathauses Einsicht genommen werden kann.

Zwtl.: Bürger können an Gesetzen mitarbeiten

Der Wiener Bevölkerung soll auf Wunsch von Bürgermeister Dr. Helmut ZILK ab sofort die Möglichkeit gegeben werden, durch Abgabe einer Stellungnahme bei Gesetzesentwürfen für den Wiener Landtag mitzuwirken. Die Gesetzesentwürfe werden mit entsprechenden Erläuterungen während des Begutachtungsverfahrens in allen Magistratischen Bezirksämtern zur öffentlichen Einsicht und Stellungnahme aufliegen. Die jeweiligen Einsichtstermine werden im Amtsblatt der Stadt Wien, in der "RATHAUSKORRESPONDENZ" sowie in "Wien aktuell-Wochenblatt" bekanntgegeben. Die von der Bevölkerung abgegebenen Stellungnahmen werden an den zuständigen Stadtrat weitergeleitet und vor Beschlußfassung im jeweiligen Ausschuß des Wiener Landtages besprochen. (Schluß) lei/gg

Polioimpf-Frequenz bisher rückläufig

=++++

11 #Wien, 21.11. (RK-KOMMUNAL) Das Interesse an der diesjährigen Polio-Impfaktion ist bisher gegenüber dem Vorjahr bedauerlicherweise rückläufig. So haben sich daran, wie Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER Mittwoch gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ" bekanntgab, innerhalb der ersten Woche in den Bezirksgesundheitsämtern nur 9.748 Personen beteiligt. Dies bedeutet, verglichen mit dem gleichen Zeitraum des Vorjahrs, einen Rückgang um über 40 Prozent. Der Stadtrat hofft, daß sich diese unerfreuliche Tendenz in den nächsten Tagen noch ändern wird und appellierte an die Wienerinnen und Wiener, die Chance der kostenlosen Impfung zu nutzen. #

Zwtl.: Nachzüglertermine

In Wien ist diese Impfung im Gegensatz zu anderen Bundesländern nicht nur für Kinder und Jugendliche, sondern auch für Erwachsene kostenlos.

Geimpft wird im Rahmen der ersten Teilimpfung in allen Bezirksgesundheitsämtern noch kommenden Freitag, den 23. November, von 8.30 bis 11 Uhr, sowie Samstag, den 24. November, in den Bezirksgesundheitsämtern für den 2. Bezirk, Karmelitergasse 9, für den 10. Bezirk, Laxenburger Straße 43 - 47, für den 13./14. Bezirk, Hietzinger Kai 1 - 3, und für den 18. Bezirk, Währinger Straße 124, jeweils von 9 bis 11 Uhr. Darüber hinaus gibt es in der kommenden Woche noch zwei Nachzügler-Termine, und zwar kommenden Dienstag, den 27. November, und kommenden Freitag, den 30. November, von 9 bis 11 Uhr in sämtlichen Bezirksgesundheitsämtern. (Schluß) zi/gg

NNNN

Handbuch der Gemeinwirtschaft erschienen

=++++

12 Wien, 21.11. (RK-KOMMUNAL) Im Wiener Rathaus präsentierte am Mittwoch die Arbeitsgemeinschaft der österreichischen Gemeinwirtschaft ein neu erschienenes "Handbuch der österreichischen Gemeinwirtschaft" (Verlag Franz Deuticke). Dieses Nachschlagewerk enthält rund tausend Stichwörter, Namen und Begriffe, die in Zusammenhang mit diesem wichtigen Wirtschaftstyp stehen.

Das Buch wurde von Dr. Rolf GRÜNWALD, langjährigem Mitarbeiter im österreichischen Institut für Wirtschaftsforschung und in der ÖIAG, in mehrjähriger Arbeit verfaßt. Es soll mithelfen, das bisher angesammelte Wissen über die Gemeinwirtschaft als wichtigen Faktor im Wirtschaftsgeschehen überschaubarer zu machen. Stadtrat Johann HATZL als Präsident der Arbeitsgemeinschaft dazu: "Ohne eine Ergänzung der Privatwirtschaft durch die Gemeinwirtschaft werden die volkswirtschaftlichen, betrieblichen und sozialen Probleme unserer Zeit nicht gelöst werden können. Dazu ist eine gründliche Kenntnis der Formen und der Leistungsfähigkeit der Gemeinwirtschaft sowie der ihr zugrunde liegenden Gedanken notwendig." (Schluß) roh/gg

NNNN

Prof. Ringel im HdB Leopoldstadt: Gegen "g'sunde Watsch'n"

=++++

13 Wien, 21.11. (RK-LOKAL) Vor der "G'sunden Watsch'n" warnte Univ.-Prof. Dr. Erwin RINGEL Dienstag abend bei einer Diskussionsveranstaltung im Haus der Begegnung Leopoldstadt. Ringel meinte, viele Eltern würden die Kinder oft nicht als Partner sehen, und sagte, Kinder kämen nicht grundsätzlich neurotisch zur Welt, doch würden manche zu Neurotikern erzogen. Er forderte die Eltern auf, ihren Kindern mehr Liebe und Geduld zu widmen, ganz allgemein aber mehr Solidarität dem Nächsten gegenüber zu beweisen, besonders den Schwachen und damit vor allem auch dem Kind.

Die Veranstaltung trug den Titel "Vom Ich zum Wir". Mehr als 600 Interessierte nahmen an der Diskussion teil. (Schluß) red/ko

NNNN

54 Prozent der Wiener für autofreien Tag

=++++

14 #Wien, 21.11. (RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Dr. Helmut ZILK legte Mittwoch eine in seinem Auftrag vom IFES-Institut durchgeführte Telefonumfrage vor, die sich mit dem autofreien Tag und den geplanten Geschwindigkeitsbeschränkungen im Wienerwald beschäftigt. Dabei erklärten 54 Prozent der befragten Wiener, sie wären für einen autofreien Tag. Unter den Autofahrern selbst waren es genau 50 Prozent. Rechnet man die Befragten ohne konkrete Meinung weg, so ergibt sich - so IFES - eine Mehrheit von 63 Prozent allgemein und 54 Prozent unter den Autofahrern. Für eine Geschwindigkeitsbeschränkung durch den Wienerwald sprachen sich 63 Prozent der Wiener, davon 58 Prozent der Autofahrer, aus.

Dr. Zilk erklärte, er werde dieses Ergebnis nun der Bundesregierung vorlegen, die ja einen autofreien Tag anordnen müßte, und sie auffordern, geeignete Schritte zu unternehmen. Dr. Zilk sprach sich persönlich für einen autofreien Tag aus und versicherte, er werde schon bald sowohl sein Privatauto als auch seinen Dienstwagen an einem Tag der Woche (und zwar für beide Fahrzeuge am gleichen) nicht mehr verwenden.#

(Schluß) rö/ko

NNNN

ÖVP lehnt Stadtentwicklungsplan ab

=++++

15 Wien, 21.11. (RK-KOMMUNAL) Die ÖVP wird den Stadtentwicklungsplan ablehnen, weil er - so die Landtags-
abgeordneten Dr. Wolfgang PETRIK und Dipl.-Ing. Roderich REGLER am Mittwoch in einer Pressekonferenz - weder Prioritäten setze, noch Termine für die Realisierung nenne. Außerdem fehle ein
Finanzierungsplan. Bei den wenigen angedeuteten Maßnahmen (Müll, Kanal, Grundwasser) werde die Unfinanzierbarkeit offenkundig. Der Stadtentwicklungsplan nehme die schrumpfenden Bevölkerungszahlen in Wien einfach zur Kenntnis und habe keine Visionen zur Steigerung der Attraktivität der Stadt. Entgegen ständigen Beteuerungen lasse der Stadtentwicklungsplan auch keine ausdrückliche Priorität der Stadterneuerung gegenüber der Stadterweiterung erkennen. Die beiden ÖVP-Mandatare kritisierten außerdem, daß die SPÖ es in der Vorbereitungsphase verabsäumt habe, einen Konsens zu suchen, obwohl dieser in einzelnen Sachbereichen (Wohnbau, Müllentsorgung, Trinkwasser, Umweltmaßnahmen) durchaus erreichbar gewesen wäre.
(Schluß) ger/ko

NNNN